

ANDREAS VEVERA aus Pöggstall glückte bei den Paralympics in Peking der große Coup. Er holte die Goldmedaille im Einzel.

„Ein irrsinniges Gefühl“

PÖGGSTALL / Der mit Pöggstaller Wurzeln behaftete Andreas Vevera erfüllte sich im September seinen größten Traum.

Seit seinem 16. Lebensjahr querschnittgelähmt, wurde der Rollstuhltischtennispieler Olympiasieger. Zwar begann das Turnier für Vevera nicht gerade optimal doch konnte er eine beachtliche Leistungssteigerung hinlegen, die schlussendlich für die Goldene reichte. In der ausverkauften Halle (5000 Zuschauer) fertigte der Weltranglistenerte den Koreaner Cho mit 3:0. „Es war ein irrsinniges Gefühl. Das Publikum ging lautstark mit. Das war einzigartig und werde ich wahrscheinlich nie mehr erleben“, beschrieb Andreas Vevera die Momente des Triumphes. Am Jahresende sicherte sich der Athlet des BSV Weißer Hof noch die Staatsmeistertitel im Einzel sowie im Mixed Doppel mit Partnerin Doris Mader.



Auch bei der Staatsmeisterschaft ein Sieger. Neben der Goldmedaille bei Olympia, sicherte sich der Rollstuhltischtennispieler Andreas Vevera auch zwei Staatsmeistertitel im Einzel und im Mixed-Bewerb.

FOTO: ZVG